



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

287 (7.12.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5325)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Blatt-Zeile 20 Pfg....

Die erste Beratung der Militärvorlage.

Die erste Beratung über die Militärvorlage ist beendet, der Antrag selbst einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen worden.

Material durch seine Studien zu bewältigen. Cobann wandte er sich zur Richtigstellung einiger Daten gegen Excellenz Windthorst, Payer etc.

Der erste Versuch mit einem neuen Dampfplua.

Schon öfters wurde in unserem Großherzogthum neuen Erfindungen auf dem Gebiete der Industrie und Landwirtschaft ein bereitwilliges Entgegenkommen gezeigt.

Umstände haben seit Jahren die Fabrikanten von landwirtschaftlichen Maschinen, wie auch die Landwirthe der verschiedenen Länder selbst, veranlaßt und beschäftigt, sich nach einem Ertrag umzuwenden und ein anderes System der Bodenbearbeitung durch Dampf zu suchen.

Da nun nach Auslage vieler Sachverständigen Franz Proctor's Patent-Dampf-Spatenplua dieses Problem gelöst und das vorgedachte Ziel glücklich erreicht haben soll, so erklärt es sich, daß auch seitens unseres Großherzogthums, des hohen und eifrigen Förderers der Landwirtschaft, die Absicht verwirklicht wurde, einer gründlichen Prüfung dieses neuen Apparats persönlich beizuwohnen.

Die sozialdemokratische Partei wird sich an der Commissionsberatung über die Militärvorlage betheiligen, um zu hören, welche Aufschlüsse dort von der Regierung gegeben werden und um diese brauchen vor dem Volke zu verwerthen.

Genilleton.

Au Bord eines Auswandererschiffes.

Wir waren nach einer ruhigen Fahrt von Bremen aus in Liverpool gelandet und nur eine kurze Frist trennte uns von der Fahrt hinaus in den Ocean.

Ich sah schon bei Seite geworfen hatte. Mit dem prägnanten Revolver in der Hand trat ich so rasch ich konnte die Treppe hinauf unter Zurücklassung meines Kodes.

Zeit und schloß ihn richtig aus. Wenn ich der Herr Werner wäre, hätte ich es doch gesagt. Ob, Sie Bittstus, ach Sie doch, das glaubt Ihnen kein Mensch.

Nach der Probe nahm der Großherzog ein seitens der...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. Dezember 1886.

Zur Reichstagswahl. An nicht weniger als 22...

Weihnachtsdekorationen. Man merkt schon an...

Die permanente Kunstkauzstellung von A. Doncker...

Heute Abend gegen 1/7 Uhr veröffentlichte wir...

Reichstagswahlergebnis

und werden wir wiederum in der Lage sein, das...

Alexander Kapp. Bezüglich dessen Verhaftung...

Neubau. Die Lemle-Wiese-Clausurteilung...

Sonntagsarbeit. Gestern Vormittag waren zwischen...

Stadt in Bayern und stedsbrüchlich verfolgt, weil ich...

God damn! Das sollt Ihr mit meiner Hilfe, so wahr...

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Dr. Gad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Sonntag, den 6. Dezember 1886.

Es muß ein sehr heißer Nachmittag im Hochsommer...

tretenen Frost zu dieser außerordentlichen Maßregel...

Generalversammlung. Der Bezirksgewerverein...

Singverein. Der Mannheimer „Singverein“...

Landesperdebezugsverein. Nachdem die Gründung...

Einplaner. Das Billel zu der gestrigen Vorstel-

Vortrag. Auf Veranlassung des Protestant-

Concert. Der Philharmonische Verein hier gibt...

Unfälle. Ein Arbeiter der Maschinenfabrik Fischer...

Zu der Mord- und Selbstmordaffaire vom letz-

Sandhofen, 5. Dez. Gestern Abend wurde im Hof-

gestrigen Leistung blieb hinter dieser höchst gelungenen...

Anfängerin eine Künstlerin gestalten, um welche uns...

mordversuch des im benachbarten Orte Steinbach angestellte...

Freiburg, 8. Dezember. Die Diskussion über die...

Freiburg, 8. Dezember. Heute früh stellte sich bei...

Aus der Witz. Das Scherzgericht für die Witz...

Verstchiedenes. Aus den „Liegende Blätter“...

Concert des Arion (Hermann'sches Männerchor).

Concert des Arion (Hermann'sches Männerchor).

Concert des Arion (Hermann'sches Männerchor).

zweiter Reisender (nachdem er aus dem Fenster gesehen):
 „Rein, ich sehe keine!“
 Erster Reisender: „Dann darf ich Sie vielleicht ganz
 gehörig mit Ihren Geldböckchen erziehen!“
 — Grob. Fräulein: „Nun, mein Herr, wie gefällt
 Ihnen dieser Subscriptionssack? Sind Sie die Idee nicht
 göttlich?“
 Gutbefehlensohn: „Ja, das schon, aber meinetwegen
 sagt immer: die besten Küb' kauft man im Stall!“
 — Unvorsichtig. Kaufmann A ruft per Telefon in
 das Comptoir des Kaufmanns B. Kaufmann B. blickt
 am Telefon auf A. Blicke sind sein Fund. „Dalt's
 Maul!“ ruft er. „Dundsvieh, verdammt!“
 — Schlechtes Geschäft. „Dalt's e' Geschäft! Ich be-
 zahl' den Gaul für e' Stand, und er schmeißt mir ab nach
 zehn Minuten!“
 — Dann allerdings. Richter: „Können Sie beweisen,
 daß Sie an jenem Tage sinnlos betrunken waren?“
 „Ja, ich habe meine Schwiiegermutter geküßt!“
 — Abgehört. Junger Buchhalter: „Ich begreife
 nicht, wie diese grüne Farbe an meine Finger kommt?“
 Prinzipal: „Sie haben sich wahrscheinlich hinter den
 Öfen gekrabbelt!“
 Aus den neuesten Münchener humoristischen Blättern.
 — Der Sportsmann. „Geh, Johann, schau nach, ob
 die gnädige Frau schon gelatet ist.“
 — Wahlhumor. Wahlvorsteher: „Wie können
 Sie so betrunken zur Stimmwahl kommen? Wähler:
 „Na, ich habe gedacht, als wichtiger Stimmwähler muß
 ich doch mit'n kleinem Stich hervorkommen.“
 — Perkreut. Mann: „Ich bringe hier die Todesur-
 kunde (Lobtenstein).“
 Standesbeamter: (ohne aufzuschauen): „Gut! Sind Sie
 der Verstorbenen selbst oder haben Sie nur Vollmacht?“
 — Ein treuer Gatte. Sie: „Bist Du mir während
 Deiner langen Abwesenheit auch stets treu geblieben, lieber
 Mannchen?“
 Er: „Unverbrüchlich, meine theure Amelie. Ich dachte
 in weiter Ferne immer an Dich. Wenn mir eine schöne Ver-
 sucherin nahe, tratst Du im Geiste vor mich hin und ich
 sagte dann stets: Apago Satanas!“
 — Darum. Professor: „Warum darf sich der Schüler
 den Krebs nicht zum Vorbild nehmen?“
 Student (harmlos): „Weil er freipt.“
 — Commerzienrath Maier's Jagdergebnisse.
 Amtmann (zum Oberförster): „Wo bleibt denn der Commer-
 zienrath?“ Oberförster: „Ach der schießt schon ne halbe
 Stunde an dem Gajen dort rum.“
 Mißverständniß. Zwei Bauern gehen an einem ita-
 lienischen Kaffienbrater vorüber, der eben ausruft: „Heißt
 Maroni! heiß Maroni!“
 Einer der Bauern: „Für was brauch'n jetzt mir dds
 z'wissen, daß der Maroni kocht?“

Neueste Nachrichten

Berlin, 5. Dezbr. Der Kaiser wohnte gestern der
 Vorstellung im Schauspielhaus bei; heute Vormittag
 ertheilte er mehrere Audienzen und unternahm Mittags
 eine Spazierfahrt. Die Kaiserin wohnte dem Gottes-
 dienst in der Kirche des Augusta-Hospitals bei und em-
 pfing darauf das Präsidium des Reichstags. Nachmit-
 tags fand ein Familienbinder statt.

Berlin, 5. Dezbr. Abg. Kayser (Sozialdemokrat)
 hat einen Antrag auf Einführung eines zehnstündigen
 Normalarbeitstages für Arbeiter über 16 Jahren ein-
 gebracht, die Arbeitszeit am Sonnabend soll nur acht
 Stunden dauern. Kinder unter 14 Jahren sollen über-
 haupt in Fabriken nicht beschäftigt werden. — Die
 Abgg. Ackermann und Genossen haben den Antrag wegen
 Abänderung der Gewerbe-Ordnung, betreffend die Ein-
 führung des Befähigungsnachweises für selbständige
 Handwerker und die Erweiterung der Rechte privilegir-
 ter Innungen wieder eingebracht. Derselbe entspricht in
 allem Wesentlichen den vorjährigen Kommissionsbe-
 schlüssen.

Die bayerischen Reichstagsabgeord-
 neten sollen beabsichtigen, sich dem Prinz-Regenten
 Luitpold bei dessen Aufenthalt in Berlin in corpore
 vorzustellen.

andererseits des weltlich vorzüglichen Finales des letzten Theils
 gedenken, das uns einen Wunsch zur Gewissheit machte, we-
 cher sich uns bei den ganzen Coriolanaufführung ausdrängte.
 Dieser Wunsch besteht darin, daß der Arion mit einem an-
 dern hiesigen großen Vereine zusammen dieses gewaltige,
 Massen bedingende Werk hätte ausführen sollen. In Anbe-
 tracht der vorhandenen Sängerschaft wurde die Aufgabe gut ge-
 löst. — Herr Gum und Frau Seubert nennen wir nur als
 Solisten, denn das Publikum verbindet damit schon den Be-
 griff der sehr guten Wiedergabe ihrer Partien. Fre-
 tag besitzt eine schöne, umfangreiche Stimme, dagegen eine
 abscheuliche Textausprache und Sangesart, die sie sich im
 eigenen Interesse abgewöhnen muß. Die Capelle Schirbel
 waltete mit der ihr eigenen Umsicht und dem richtigen Gefühl.

Gesellschaftsbund Ludwigsbafen.

(Weidelberger Stadttheater.)

Sonntag, 5. Dezember.

Die schöne Galathée. — Das Verprechen hinter'm

Herd. — 10 Mädchen und kein Mann.

So große und großartige Triumphe die neueren Meister
 auf dem Felde der Operette erringen, ein Griff in die An-
 fangsepochen dieser Gattung belehrt uns, daß dort auch
 noch alte Berlen vergraben liegen. So ist die etwas ernst
 angehauchte Galathée mit einem überaus lebendigen Reiz von
 Melodien umgeben und die „Zehn Mädchen“ sind mit dieser
 Mitgift auch mehr als genug ausgestattet. Wir würden un-
 serem Hof- und Nationaltheater, das vor einiger Zeit drei
 zünftige Operetten spielte, die schöne Galathée von Offen-
 bach zur Aufführung vorschlagen, wir hätten in den Herren
 Gum, Großer und in den Damen Sorger, Prohaska die ge-
 eigneten Kräfte hierzu. — Was die Aufführung seitens der
 Weidelberger betrifft, so können die zwei letzten Stücken zurie-
 den stellen; wogegen die erste Operette unvortheilhaft für die
 Sängerschaft liegt. Der Dhamalion liegt Herrn Bais zu hoch,
 der Ganymed dem Fr. Adonis, die ganz reizend ausfiel, zu
 tief. Herr Robert ist stimmlich sehr schlecht bestellt, entwickelt
 aber umlomben Komik. In der letzten Operette müssen wir
 lobend erwähnen die Damen Carlo, Albinus und den
 vortrefflichen Vortrag auf den Holz- und Strobinstrumenten.
 Last not least bleibt noch Frau Director Heinrich, die als
 Galathée ihre Coloraturen noch seiner ansobernen muß, da-
 gegen als Kande gut sang und spielte. Im Ganzen kann
 ein derartiger Einakterabend nur befürwortet werden.

Der Verein für klassische Kirchenmusik, Ludwigs-
 bafen. In dieser Veranstaltung dieses Vereines haben
 wir von dem Ausschuss eine Zutrittserlaubnis nicht erhalten
 und sind deshalb nicht im Stande, darüber zu berichten,
 denn wir konnten aus unserer Zeitung nicht ersehen,
 wo, wann und zu welchen Preisen das Concert statt hatte.

Das sozialdemokratische Flugblatt für
 den 1. Berliner Reichstagswahlkreis, in welchem Christen-
 sen als Kandidat bezeichnet ist, soll nach der „Post“ sei-
 tens des Polizeipräsidenten verboten sein.

Im Monat Oktober d. J. sind über die deutschen
 und holländischen Häfen und über Antwerpen zusammen
 9107 deutsche Auswanderer befördert worden, ge-
 gen 9004 Personen im entsprechenden Monat des Vor-
 jahres.

100jähriges Jubiläum des Berliner Theaters.

(Originaltelegramm des General-Anzeiger.)

Berlin, 5. Dez. 1886.

Der heutigen Festvorstellung im Schauspiel-
 hause wohnten der Kaiser und die Kaiserin bei. Die
 hundertjährige Jubelfeier der königlichen Theater wurde
 Vormittags im Concertsaale des Schauspielhauses mit
 dem Gesang „An die Künstler“ eröffnet. Außer dem
 Personal des Opern- und Schauspielhauses waren ehe-
 malige Mitglieder, ferner Autoren, Vertreter der Presse
 u. s. w. anwesend. Von Auswärts waren Karlsruhe,
 Hannover, Kassel, Petersburg, Darmstadt u. A. vertreten.
 Nach Beendigung des Gesanges hielt Graf Hochberg eine
 Rede, in welcher er die Kunstpflege seitens der preussischen
 Könige betonte. Er schloß mit einem Hoch auf den
 Kaiser. Direktor Deß gab einen Rückblick auf die Ge-
 schichte der Theater seit ihrem Bestehen. Hieran schloß
 sich eine zwanglose Kollation. Heute Abend findet eine
 Festvorstellung im Schauspielhaus statt.

Paris, 5. Dez. Grevy wird nicht vor der Beer-
 bigung Pittis, die am Montag Mittag stattfindet, sich
 mit der Ministerkrise beschäftigen. — Mehrere Blätter,
 darunter „Justice“, veröffentlichen, Floquet würde die Bil-
 dung eines Kabinetts übernehmen, wenn Grevy ihn be-
 rufen sollte, was noch zweifelhaft ist. — „Paris“ ver-
 langt, Clemenceau solle die Regierung übernehmen. —
 Der Sturz Freycinet's wird von der gesammten Presse
 als definitiv angesehen.

London, 5. Dez. Die Situation in Irland ist
 durch Dillon's Pacht-Verweigerungs-Campagne wieder
 sehr kritisch geworden. Die Frage beschäftigte ausschließ-
 lich den geistlichen Ministerrath. Eine neue Zwangsepöche
 soll bevorstehen.

Kopenhagen, 5. Dez. Dänemark beabsichtigt, die
 Verstärkung seines Landheeres um 12,000 Mann, ferner
 die Anschaffung von 8 neuen, größeren Schlagschiffen
 und Kreuzern, sowie 28 neuen Torpedobooten und die
 entsprechende Vermehrung des Schiffsprelars.

Aus Langibar trifft via London ein Freudenbots-
 chaft ein, daß der kühne Afrikanische Dr. Junker
 gestern daselbst angekommen ist. Die gesammte gebildete
 Welt wird die Errettung des seit Jahren von Europa
 abwesenden, schon als verloren betrachteten Forschers mit
 höchster Genugthuung begrüßen und mit Spannung den
 Schilderungen entgegensehen, welche Junker aus dem
 Schätze seiner reichen Erfahrungen über ein hochinter-
 santes Land zu bieten in der Lage sein wird, von wel-
 chem bisher nur wenig oder gar nichts in Europa be-
 kannt war.

Bulgarische Nachrichten.

Berlin, 5. Dez. Rußland, Frankreich und die
 Pforte haben den von England und Italien ange-
 nommenen Vorschlag Oesterreichs, die bulgarisch-
 rumelische Unionfrage vor der Fürstenwahl zu ordnen,
 mit dem Bemerkten abgelehnt, die Fürstenwahl müsse
 den ersten Schritt zur Lösung der bulgarischen Frage
 bilden. Eine Petersburger Meldung der „Vossischen
 Ztg.“ über den Empfang des neuen französischen Bot-
 schafters Laboulaye durch den Zaren wird viel bemerkt.
 Der Kaiser machte absichtlich eine Ausnahme von dem
 Herkommen, indem er den Empfang auf den Geburtstag
 der Kaiserin verlegte. Es wird berichtet, Rußland habe
 bei der Pforte beifügig die Ernennung des Fürsten von Win-
 grellen zum Gouverneur von Ostrumelien sondirt, sei
 aber dabei auf direkten Widerstand des
 Sultans gestoßen.

Budapest, 5. Dez. Gegen eine Behauptung der
 „Times“ sich wendend, sagt der „Pester Lloyd“: Wir
 sprechen aus voller Kenntniß der Verhältnisse heraus,
 wenn wir wiederholen, daß kein wie immer maßgebender
 Faktor der österreichisch-ungarischen Politik zu irgend
 einer Zeit an einen Vormarsch gegen Saloniki auch
 nur gedacht hat.

Der Vollständigkeit halber wollen wir von einer
 aus dem Londoner „Observer“ stammenden Meldung
 Notiz nehmen, wonach an König Oskar von Schweden
 die Anfrage ergangen sei, ob er die Candidatur eines
 schwedischen Prinzen für den bulgarischen Thron gestatten
 würde, worauf der König geantwortet habe,
 daß er eine solche Candidatur nicht zu billi-
 gen vermöge.

Mannheimer Handelszeitung.

(Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	Datum	Stand	Datum	Stand
Konstanz	0. Dez.	2.94	0.01	0.04
Halle	4. „	1.65	-0.01	-0.03
„	5. „	1.60	-0.05	-0.04
Kehl	0. „	2.18	-0.01	-0.13
Lauterburg	0. „	2.04	-0.03	-0.00
„	0. „	2.03	-0.01	-0.09
„	0. „	2.34	-0.01	-0.03
„	0. „	0.56	+0.01	0.00
Bonnheim	0. „	2.97	-0.00	-0.00
Kaibz	0. „	1.56	-0.04	-0.06
Biebrich	0. „	1.89	-0.04	-0.00
Bingen	0. „	1.60	-0.00	-0.00
(Palaumar)	0. „	1.64	-0.04	-0.00
Caub	0. „	2.10	-0.01	-0.00
Coblentz	0. „	2.17	-0.02	+0.01
Köln	0. „	2.17	-0.02	+0.01
Düsseldorf	0. Dez.	2.16	-0.04	-0.04
Duisburg	0. „	1.49	-0.04	-0.04
Elberfeld	0. „	1.54	-0.04	-0.04
Emmerich	0. „	1.85	-0.13	-0.13
Arnhem	0. „	0.88	-0.00	-0.00
Symwegen	0. „	0.82	-0.09	-0.09
Vrooswyk	0. „	2.22	-0.03	-0.03
Noekar	0. „	0.00	-0.00	-0.00
Halbroen	0. Dez.	1.08	-0.00	-0.00
Eberbach	0. „	0.00	-0.00	-0.00
Mannheim	0. „	3.10	-0.00	-0.00
Main	0. „	0.00	-0.00	-0.00
Frankfurt	0. „	1.22	+0.00	+0.00
Mosel	0. „	0.00	-0.00	-0.00
Triar	0. Dez.	1.08	+0.01	+0.01

Rheinhafen (Holzschiffahrt I):

Am 5. Dezember sind angekommen:
 „Main 11“, Schiffer Fr. Meiner, von Antwerpen.
 „Kammin 10“, Schiffer P. Reig, von Rotterdam.
 „Julius“, Sch. J. Sch.
 „Hatz 11“, Schiffer G. Reig, von Köln.
 „Eusebius“, Sch. A. Cogen, von Rotterdam.
 „Kleinbrunn 7“, Schiffer J. Breit, von Antwerpen.
 Alter Pothafen mit Verbindungskanal (Holzschiffahrt II)
 Angekommen den 5. Dezember:
 „Industrie VI“, Sch. Reig, von Köln.
 „Andolph“, Sch. Kuppinger, von Düsseldorf.
 „Kragling“, Sch. Müller, „da.“
 „Reig“, Sch. Wimmermann, „da.“
 „Waldsch“, Sch. Johs, von Düsseldorf.
 Neudorfenhafen (Holzschiffahrt III):
 Am 5. Dezember sind angekommen:
 „Eusebius“, Schiffer Herrn. Schuppe, von Düsseldorf.
 „J. Schumann“, Sch. Heindrich, von Antwerpen.

Rheinhafen (Holzschiffahrt III)
 Am 5. Dezember sind angekommen:
 „Main 11“, Schiffer Fr. Meiner, von Antwerpen.
 „Kammin 10“, Schiffer P. Reig, von Rotterdam.
 „Julius“, Sch. J. Sch.
 „Hatz 11“, Schiffer G. Reig, von Köln.
 „Eusebius“, Sch. A. Cogen, von Rotterdam.
 „Kleinbrunn 7“, Schiffer J. Breit, von Antwerpen.
 Alter Pothafen mit Verbindungskanal (Holzschiffahrt II)
 Angekommen den 5. Dezember:
 „Industrie VI“, Sch. Reig, von Köln.
 „Andolph“, Sch. Kuppinger, von Düsseldorf.
 „Kragling“, Sch. Müller, „da.“
 „Reig“, Sch. Wimmermann, „da.“
 „Waldsch“, Sch. Johs, von Düsseldorf.
 Neudorfenhafen (Holzschiffahrt III):
 Am 5. Dezember sind angekommen:
 „Eusebius“, Schiffer Herrn. Schuppe, von Düsseldorf.
 „J. Schumann“, Sch. Heindrich, von Antwerpen.

* Mannheim Cigarettenfabrik vom 4. Dezember. Die
 Fabrik verlor in sehr fester Tendenz. Brauereien weiter
 steigend. Antlin stark gefragt. Wir notiren: Antlin 237 1/2,
 bez. Hoffmann und Schoenfeld 180 1/2, bez. Eichbaum
 171 1/2, bez. und Gold. Ludwigshafener Brauerei 240 bez.
 Kleinlein 134 Gelb. Schwarzb. Brauerei 129 1/2, Gelb.
 Material fehlt gänzlich. Bad. Schiffahrt's Affecrations
 2260 Geld.

Mannheim, den 2. Dezember 1886. (Submission.)

- 1) 15. Dezember, 11 1/2 Uhr Vormittags. Bureau der
 Société Nationale des chemins de fer vicinaux, rue de la loi
 Nr. 9 zu Brüssel. Lieferung von 150 Waggons, 45 Packwagen,
 130 Kastenwaggons von 10t, 30 flachen Waggons von 10t,
 25 geschlossenen Waggons von 10t und 2 Waggons (trucks)
 von 2t. Pläne, Kostenbest bei obiger Gesellschaft.
- 2) 1. Januar 1887. Gemeinde-Verwaltung zu Ostende.
 Restaurationsarbeiten des großen Volkssalles im Kasino. Vor-
 anschlag 35,000 Fr. Alles Näheres im Bureau des Travaux
 publics im Rathhause zu Ostende.
- 3) 28. Dez., 3 Uhr Nachmittags. Rathhaus zu Tournai.
 Bau der Gemeinde-Schule Nr. 1 für Knaben. Voranschlag
 84,387 Frs. Näheres beim Bürgermeisteramt Tournai.
- 4) 24. Dez., 10 1/2 Uhr Vormittags. Provinzial-Gouver-
 nements-Gebäude zu Brüssel. Herstellung einer Verbindung-
 galerie zwischen den Pavillons des alten Wandorfeldes zu
 Brüssel. Voranschlag 303,700 Frs. Kautions 19,000 Frs. Preis
 der Pläne 20 Frs. Näheres bei der Provinzial-Regierung
 zu Brüssel.
- 5) 17. Dez., 3 Uhr Nachmittags. Rathhaus zu Morlanwelz.
 Bau einer Schule zu Morlanwelz. Voranschlag 98,883
 Frs. Kautions 9800 Fr. Die Offerten sind der Gemeinde-
 Verwaltung durch die Post in eingeschriebenem Briefe spä-
 testens am 15. Dezember zuzuliefern.
- 6) 29. Dez., 11 Uhr Vormittags. Bureau der „Société
 Nationale des chemins de fer vicinaux rue de la loi Nr. 9 zu
 Brüssel. — Bau der Linien Antwerpen — Sankt-Louis u. Vilvo
 und Moxom-Brasschaat (Polygone). Pläne, Kostenbest liegen
 in bezeichnetem Bureau, sowie beim Ingenieur-Bochard zu
 Antwerpen (Vorderpost.) chaussee de Turnhout Nr. 147,
 vom 13. Dezember ab zur Einsicht auf.

Niederlande.

1) 17. Dezember, Mittags 12 Uhr. Provinzial-Verwal-
 tung von Gelderland in Arnhem, Loos Nr. 193. Lieferung
 einer eisernen Drehbrücke für den Apeldoornischen Kanal, Lar-
 werth 3840 Gulden. Auskunft am Ort und Stelle.
 Greiburg, 4 Tage. (Original-Marktschrift.) Auf dem heutigen
 Wochenmarkt wurden die Früchte verkauft der 100 Hektar:

Waren	100 Hektar	100 Hektar	100 Hektar	100 Hektar
Wägen	10.00	10.15	17.50	13.00
Wägen	15.00	15.44	15.00	15.00
Wägen	14.50	14.99	14.00	14.00
Wägen	14.50	14.99	14.00	14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 14.00 14.00

Wägen 10.00 10.15 17.50 13.00 12.50
 Wägen 15.00 15.44 15.00 15.00 14.00
 Wägen 14.50 14.99 14.00 1

Regulateure
8 und 14 Tag gehend,
Schwarzwälder Uhren,
Wecker
von 5 Mark an,
Taschenuhren
in Gold u. Silber zu den billigsten
Preisen, auch auf Abzahlung.
ermöglicht 10175
H. Hofmann, II 3, 20.

Zöpfe
werden von 1 M. an angefertigt.
F. X. Werek,
Friseur, D 4, 6. 8102

Blattschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirtschaftliche
Einsprüche, Transkription u. Wirtschaftliche
Rechnen und sonstige schriftliche Arbeiten
werden schnell und billig angefertigt durch
8214 **H. Paul jun., 8 3, 1.**

Heirathspapiere
insbesondere für Bayerische Staatsan-
gehörige werden schnell und billig be-
reitet. Auskunft über Eheverhandlungen
über alle Länder. 8213
H. Paul jun., 8 3, 1.

Vertretung
in Klagesachen vor dem Bürgermeister-
amt gegen billiges Honorar. 8212
H. Paul jun., 8 3, 1.

Ausstände
aller Art, hier und auswärts, werden
prompt und gegen billiges Honorar
eingetragen. 8215
H. Paul jun., 8 3, 1.

Anlehensloose
werden in allen stattgehabten Beziehungen
nachgesehen, pr. Stück 10 Bfg., Jahres-
Ankonomie pr. Stück 20 Bfg. 8218
H. Paul jun., 8 3, 1.

Gelehrlicher Unterricht im 11824
Damenfrisiren
wird billig ertheilt.
Währeres P 6, 1, Puggeschäft.

Weihnachts-Ausstellung.

Louis Franz

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Reichhaltiges Lager in: 12168
Porzellan, Cristall, Majolica etc.
Tafel-, Café-, Trink- u. Dessortservice.
Decorationsgegenstände für Buffets u. Speisezimmer.
Kupfer, Nickel, Bronze,
Petroleum-Lampen, Bestecke, Christofle.
Figuren u. Service der kgl. Sächs. Porzellan-
Manufactur Meissen.

D 2, 1.

Weihnachts-Ausstellung

von J. Lotter,

Möbellager

D 2, 1.	empfehlte	Speise-, Schlafzimmer,	D 2, 1.
	zu	Silberschränke,	
	bedeutend	Auszieh-, Arbeits-, Fantasietische,	
	ermäßigten	Staffeleien Etageres,	
	Preisen	Notenländer,	
bis	Leib-, Clavier- Fantasiestühle,		
Weihsnachten	Alle Sorten von Sophas etc.		
folgendes:	D 2, 1.	12385	

Puppen! Puppen! Puppen!

Puppenköpfe, Puppengestelle,
Puppenschuhe, Puppenstrümpfe,
Puppentheile.

Große Weihnachts-Ausstellung
in Kinderspielwaren aller Art,
billige aber feste Preise.

P 2, 1 Carl Komes, P 2, 1.
vis-à-vis dem kaiserlichen Postamt. 12268

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Dezember an in
E 3, 15, 2. Stock,
neben der Schwanen-Apothek. 11885

Zahnarzt Stern.

Louise Gentil-de-Nesle

MODES
A 3, 6 am Schillerplatz A 3, 6
Mannheim

erlaubt sich hiermit auf eine große Anzahl vorräthiger
garnirter Damenhüte
in nur elegantem Genre in hochfeinen Qualitäten,
worunter Pariser Modelle aus den ersten Häusern, aufmerksam
zu machen, welche wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten
Preisen verkauft werden. 12313

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 5884
L. Seebold & Co.,
Vertreter: **J. Créange, H 7, 4.**

G 7, 17 Friedrich Traub, G 7, 17.
Brennholzhandlung. 11728

Bündelholz frei vor's Haus per Gr. M. 1.20
Klöbchen 1.-
Foles 1.10
Sortenscheitholz per Stk 8.-
Bestellungen nehmen entgegen: **Georg Vessel, Sedenheimerstr. 2 7, 2 1/2,**
H. Ulrich (zum Ochsen) H 5, 21. Im großen Koch, J 1, 16.

Ihres Innern zu verhalten. Auch in Ihre Vergangenheit ließ Sie mich keinen
Blick thun. Die vielfachen Widersprüche, welche sich in dem Wesen dieses Mädchens
finden gaben, zogen mich unwiderstehlich an.

„Ich wollte sagen: vielleicht ist es überhaupt nur das Räthselhafte, Ge-
heimnißvolle, sich ewig Widersprechende in ihrem Wesen, von dem Sie sich so
unwiderstehlich angezogen fühlen. Wenn das wäre, Edmund, o, dann wünsche
ich Ihnen, daß Ihre Liebe tief genug sein möge, um nicht zu schwinden, wenn
diese Räthsel gelöst sind. Doch — wir stehen am Ziele. — Ich danke Ihnen,
Edmund! nun leben Sie recht wohl.“

Sie reichte ihm mit freundlichen Lächeln die kleine, weiche Hand, von der
sie den Handschuh abgezogen hatte, und ehe er noch den Sinn ihrer letzten Worte
begriffen hatte, stand sie schon in der geöffneten Thüre. Noch einmal nickte
sie ihm freundlich zu, aber es wollte ihn bedünken, als läge auch nicht die
leiseste Spur der früheren herzlichen Vertraulichkeit mehr in ihrem Blick. So
dankend sah er ihr nach. Dann setzte er kopfschüttelnd seinen Weg fort.
Ihre Worte klangen in seinem Innern nach, doch wenn er auch fühlte, daß sie
manches Wahres enthielten, redete er sich doch mit einer gewissen Genugthuung
ein, daß die tadelnde Kritik, welche die junge Bankierstochter geübt hatte, wohl
hauptsächlich in ihrer Eifersucht begründet sei, so gleichmüthig und nebenächlich
Emma auch scheinbar diese Angelegenheit behandelt hatte. Unter diesen Gedanken
erreichte er die Waldemarstraße und bald stand er vor dem Hause, in welchem
die Wandermusiker logierten. Rasch jede Spur von dem Unmuth, welchen seine
Begleiterin hervorgerufen, von sich schüttelnd, trat er in die Haustür und wollte
den die weggeseherten Stufen der Treppen hinaufsteigen, als eine ziemlich
corpulente, auffallend gepuderte Dame, in welcher er sogleich die Besizerin des
Hauses vermutete, ihm mit den Worten entgegentrat:

„Zu wem wünschen Sie, mein Herr? Dort oben wohnt Niemand.“
„Ich dachte, der Violinist Brandey mit den beiden Damen —“
„Sind heute mit dem Frühzuge abgereist,“ unterbrach ihn die Hauswirthin.
Sein erstes Gefühl war das einer gewissen Betroffenheit. Bald aber gab
sich ein Ausdruck der Befriedigung in seinen Zügen kund.
„Es war also doch kein Schwindel mit der Ankündigung des unwiderstehlich
lechten Concerts,“ sprach er, mehr zu sich selbst, als zu der ihn aufmerksam
betrachtenden Dame. „Wahrhaftig, das sind die ersten Virtuosen, aber meine
theuere Anna wird die Ursache sein. Wohin sie gereist sind, kann ich jedenfalls
von Ihnen erfahren?“ fragte er die Wirthin.
„Erlauben Sie mir gleichfalls eine Frage,“ klang es zurück. „Sind Sie
vielleicht Herr Edmund Werner?“
Der Angeredete bejahte es.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Leidenschaftliche Herzen.

Roman von Carl Zastrow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich wünsche es Ihnen,“ entgegnete sie linnig; „denn mit Ihrem weichen
Herzen, Edmund, würden Sie unglücklich sein, wenn Ihre Gattin je das Opfer
vergähe, das Sie ihr in so edler uneigennütziger Weise bringen.“

Dann, als habe sie zuvor gesagt, hielt sie plötzlich inne, und erst, als sie
bereits in die Straße einbogen, in welcher die Musikalienhandlung sich befand,
nahm sie den Faden des Gespächts wieder auf:

„Sie haben mir noch gar nicht gesagt, auf welche Weise Sie die Bekann-
schaft des Fräulein Prinz gemacht haben?“

„Es war in Wien,“ begann Edmund, „Sie wissen Emma, daß ich vor
drei Jahren einen sechsmonatlichen Urlaub von Ihrem Herrn Vater erhielt, den
ich benutzte, um eine Reise durch Deutschland zu machen. Sie kannten ja auch
meinen Vorsatz, wonach ich zu meiner Ausbildung einige Zeit in den größeren
Städten verweilen wollte, und so kam ich auch in die österreichische Hauptstadt.
Hier sah ich das Mädchen in einem Theater der Vorstadt zum ersten Male.
Der Direktor einer wandernden Komödiantentruppe hatte sie, wegen ihres
Spielers als ihrer seltenen Schönheit wegen, engagirt. Dennoch spielte sie nur
untergeordnete Rollen; zuweilen ließ sie sich auf der Harfe hören. Ihre Vorträge
wurden in passenden Dramen eingelegt und dann war das Theater gebrängt
voll, und Jedermann war von ihrem Spiel entzückt. Auch auf mich machte
ihre Schönheit und die natürliche Anmuth ihres Wesens einen mächtigen Eindruck.
Ich besuchte das Theater nur, wenn sie auftrat, nur die Promenaden, wo ich
glaubte, ihr zu begegnen. Sie sah immer so ernst und bleich aus, und die
starre Abgeschlossenheit und Inäthselhaftigkeit des Wesens, der tiefe, sinnende Blick
ihrer schwarzen Augen übten eine wunderbare Anziehungskraft auf mich aus.
Daß sie aber nicht ausschließlich der Gegenstand nur meiner Aufmerksamkeit
war, erkannte ich bald. Auch andere junge Herren suchten sich ihr zu nähern,
und wie dies immer der Fall, fehlten auch die Herren von zweierlei Tact nicht.
Aber das Mädchen war für Jedermann unzugänglich; die zartesten Aufmerksam-
keiten, die sinnigsten Huldigungen entlockten ihr kaum ein eisiges Lächeln. Dadurch
müßte mein Interesse für sie, und ich war äußerst begierig auf die Lösung der
Räthsel, die mir in diesem Frauenleben entgegentraten. Bestimmte über sie

Um mein reichhaltiges Lager bis Neujahr zu räumen, habe einen

Ausverkauf

meiner **sämmtlichen Manufacturwaaren** zu sehr ermäßigten Preisen festgesetzt.

Als besonders billig und passend für **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich einen großen Posten doppelbreiter Kleiderstoffe von 60 Pfg. an per Meter, Bettzeuge von 1/2 breit, schwere Waare 50 Pfg. per Meter, Bettbarchent von 50 Pfg. an per Meter, Bettdrill von M. 1.20 an per Meter, Handtuchzeuge von 22 Pfg. an per Meter, Taschentücher von M. 2.— per Dhd. an, Tischtücher, rein Leinen, von M. 2.— an per Stück, Servietten von 50 Pfg. per Stück an, Hemdentuche von 35 Pfg. per Meter an, Shirting von 20 Pfg. per Meter an, Ia. Leinen von 85 Pfg. an der Meter, Druckkattun von 35 Pfg. an der Meter, halb und ganz leinene Betttücher, weiße und farbige Bettdecken, weiße und crème Gardinen von 20 Pfg. an d. Mtr., Hemdenflanelle, 80 cm. br., ganz schwere Waare, 60 Pfg. per Meter, Damast, Teppiche, Tischdecken, Commode- und Caféddecken etc.

F 4, 7. E. Süß jr. F 4, 7.
Manufacturwaarenlager en gros & detail,
(neben der Kunstdruckerei von Stern-Elreich.) 00000

Farbenkasten

zu allen Preisen bei 12442
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmarkt.

Bringe mein 11876
Feinbügeln
(eigene Spezialität)
in empfehlende Erinnerung und ertheile gegen mögliches Honorar Unterricht.
Anna Degen, P 4, 9.

Für 4 Mk. 50 Pf. 10348
versenden franco ein 10 Pfd. Packet
feine Toiletteseife in gepreßten
Stücken, schön sortirt in Mandel-, Rosen-,
Velliden- u. Myrcerin-Seife. Allen
Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen und Parfümerienfabrik.

Meine Weihnachtsausstellung

In großer Auswahl **Lichtkerzen, Lichthalter, Baumverzierungen,**
Krippen mit Figuren, Weihnachtsmänner, Gold- u. Silber-
haar, Perlen, Engel, Wachsfiguren und Kugeln etc. und
feinen Toilette-Artikeln ist erstarrt. 12445

Die Preise sind **billig** gestellt.
Zu zahlreichem Besuch ladet **höflich** ein
J. Brunn, Hoflieferant, Q 1, 10.
NB. Wiederverkäufer erhalten **Rabatt.**

Mannheimer Ofen- & Thonwaaren-Fabrik

J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7

empfehle mein Lager in **altdeutschen Ofen** in allen Dessins und Farben-
sowie **Kochherde, Wandbegleitungen, Vasenornamente** etc. zu den
billigsten Preisen. Reparaturen werden **billig** ausgeführt. 10262

Weihnachtsgeschenk!!

100 Stück hochfeine Visitenkarten
mit **Etuis von 90 Pfg. an.**
Neujahrskarten und Briefe
mit oder ohne Namen und Monogramm, in Schwarz und
Farbendruck.

Privat-Briefpapier und Couverts
mit Monogramm in hübschen Casetten, **billig!** 12538

G 7, 6 1/2 Th. Wendling & Co. G 7, 6 1/2
Buch- und Kunstdruckerei.

Buchhandlung von Ernst Aletter, M. I. I.,
empfiehlt **Prachtwerke** (von M. 10.— an), **Reisebücher,**
Reise-Lectüre, Geschenk-Literatur etc. 6040



Warner's Safe Cure

ist eine sichere Kur für
Nieren-, Leber-, Bright's-
Krankheit, Harn-Beschwerden,
Blasengries, Nierenstein, Blasenkatarrh,
Weibliche Leiden,
Lebensmüde, Unregelmäßigkeiten, Ge-
schwäre, Entzündung, Kopfschmerzen,
Migräne.

Malaria, Allgemeine Schwäche,
Unverdaulichkeit, Gelbsucht, Weichsücht,
Sicht und Rheumatismus.

Preis 4 Mark die Flasche.

(Für Harnruhr und Zuckerkrankheit nehme
Warner's Safe Diabotes Curio, ein anderes
Heilmittel.) Bei Verstopfung, Hämorrhoiden
und billichem Fieber nehme Warner's
Safe Pills. Unsere Heilmittel sind in
den meisten Apotheken zum Verkauf; wenn
nicht am Platze zu haben, werden wir die
selben auf Bestellung besorgen lassen.

G. S. Warner & Co.
Frankfurt a. M.

Schreibe diese Anzeige aus und nimm sie mit
zum Apotheker, damit sie dein Verlangen erfüllt
beim Einlaufen.
Auf Befehl verbinden wir unsere Verdienste
ausgeschlossen, frei an irgend eine
Stelle.

wußte jedoch Niemand. Alles was man in den öffentlichen Lokalen über sie sprach, beruhte auf Vermuthungen. Darnach sollte sie aus dem böhmischen Gebirgsstädtchen Prahitz stammen, jenem wegen seiner Bewohner berühmten Orte, der alljährlich sein Contingent von Wander-Musikern für die Messen, Jahrmärkte und öffentlichen Vergnügungsorte Europa's stellt. Man schrieb ihr eine trübe, schicksalsreiche Jugend zu, wie dies im Allgemeinen das Loos vieler Mädchen aus jener Gegend ist.

Weiter erfuhr ich nichts. Nachtheiliges wagte Niemand über sie zu sagen. Ihr Ruf war makellos, ihre Aufführung rein und ohne jeden Tadel. Eines Abends nach beendeter Vorstellung stand ich an der kleinen Hintereinfahrt des Theatergebäudes, durch welche sie ihren Ausgang zu nehmen pflegte, wenn sie ihre Rolle zu Ende gespielt hatte. Ich wußte, daß Anna heute im ersten Akte vorkam. Bald nach Beendigung desselben mußte sie aus dem Theatergebäude treten. In der That brauchte ich nicht lange zu warten. Ich sah sie tief in den Mantel gehüllt herauskommen. Noch heute steht die zarte, schlanke Gestalt mir lebhaft vor Augen. Ihr ganzes Wesen verrieth, daß etwas Außergewöhnliches in ihr vorgehen müsse; denn obwohl die schwarzleibene Kappe, welche ihr Haupt bedeckte, mich ihr Gesicht nur zum kleinsten Theil erkennen ließ, sah ich doch, daß ihre Wangen noch bleicher als sonst ihre Züge verfürdrt waren.

Auch ihr Gang hatte etwas Schwankendes, und in der Art, wie sie sich beim Herabsteigen der Granitstufen nach rechts und links um'sah, lag etwas Scheues, Aengstliches. Es hatte den Anschein, als ob sie sich fürchte, vor einer geheimnißvollen, unsichtbaren Gewalt. Ich überlegte, ob ich mich ihr nähern und meinen Arm anbieten sollte. Es war ein dunkler Herbstabend, der Himmel hing grau bewölkt über den dämmerigen Straßen. Schwere Regentropfen schlugen klatschend auf das Pflaster, und ich war in Besorgniß um die arme Harfenistin, die sich schußlos dem Unwetter preisgab. Ehe ich indessen zu einem Schluß gelangen konnte, gewahrte ich, wie sie flüchtigen Fußes davonlief. Mehrere Straßen durchschritt sie, ohne sich umzusehen.

Ein Unglück befürchtend, hielt ich mich immer in einiger Entfernung hinter ihr, und in der That gewahrte ich bald, wie er den Weg nach der nächsten, aber die Donau führenden Brücke einschlug.

Dort angelangt, blieb sie an dem Geländer stehen. Die Straße war menschenleer, denn der Regen strömte bereits in mächtigen Güssen herab. Ich kam ihr näher und sah, wie sie tief Athem schöpfte und sich dann mit dem Oberkörper über das Holzwerk brügte. Einen Augenblick schien sie nachdenklich in die tiefe Fluth hinabstarren, dann schreckte sie plötzlich auf und sah sich verfürdrt um. Sie hatte das Geräusch meiner Schritte vernommen, denn mit dem Aufgebot aller meiner Kräfte stürmte ich heran. Da steigt sie blüßschnell und mit der Gelentigkeit einer Katze auf den oberen Brückenrand und will sich eben hinabstürzen, als ich hinzuspringe und sie am Kleide festhalte. Beinahe ohnmächtig fiel sie mir in die Arme. Einzelne schnell Vorübergehende blieben

stehen, und bald sammelte sich eine Gruppe Neugieriger um uns. „Warum haben Sie mir das gethan?“ küßerte sie mir zornbeugend mit farblosen Lippen zu; „warum lassen Sie mich nicht meinen Weg gehen, der zur Ruhe führt? Hinweg!“ — Sie suchte sich mit Anstrengung von mir loszureißen. „Fräulein,“ sagte ich ebenso leise, „wie groß auch das Unglück sein mag, das Sie zu diesem Schritt der Verzweiflung drängte, er ist nicht gerechtfertigt in den Augen des höchsten Richters, der Ihnen das Leben verliehen. Gehen Sie in sich, und selbst wenn Sie die Urheberin Ihres Unglücks sein sollten, gibt es Erbarmen, Ruhe für Sie!“ — „Phrasen!“ fuhr sie kurz und heftig heraus. „Sie wissen nicht, wir unrecht Sie handeln. Was liegt an einem Geschöpf, wie ich bin?“ — „So tief gefallen, wie nur ein Weib fallen kann, ich würde Sie nicht verdammen, nicht verachten, so lange mir nur eine Ruine des göttlichen Ebenbildes den Beweis lieferte, daß Sie ein menschliches Wesen sind!“

Da milderte sich der harte, kalte Ausdruck ihrer Züge. Mit einem Blick, den ich nie vergessen werde, sah sie mich einen Augenblick lang an, und dann bat sie in sanftem Tone: „Ich danke Ihnen, lassen Sie mich nun gehen!“ — „Sie werden doch nichts dagegen haben, wenn ich Sie durch die mehr und mehr zunehmende Menschenmenge hindurch zu einem Hiater geleite?“ fragte ich. Da sah sie sich mit einem scheuen Blicke um und sagte dann krampfhaft meinen Arm. Der Menschenhaufen um uns her war dicht genug geworden, so daß es mir beinahe Mühe kostete, hindurchzukommen. „Kommen Sie denn,“ küßerte sie rasch, „ich fürchte mich.“ War sie vorhin in ihrem Zorne mir mild und dämlich vorgekommen, so schien sie jetzt in jeder Beziehung das zarte schwache, hilfbedürftige Weib. Zitternd an allen Gliedern schritt sie neben mir her. Ich machte ihr Platz und gelangte glücklich bis zur nächsten Eck, wo die Wagen standen. Hastig riß ich den Schlag des ersten besten auf und fragte, während ich ihr beim Einsteigen behilflich war: „Wohin wollen Sie, Fräulein Zeing?“ Sie nannte mir das Hotel „Zum goldenen Kreuz“ in der Wiedener Hauptstraße. Ich reichte dem Kutscher den Fahrlohn und sagte ihm die Adresse. Ich hatte mir vorgenommen, das seltsame Geschöpf nie wieder zu sehen. Aber schon am folgenden Morgen drängte es mich, sie zu besuchen. Ich hatte ja einen schätlichen Vorwand. Verstand es sich doch beinahe von selbst, daß ich mich erkundigte, ob die Aufregung des vergangenen Abends ohne nachtheiligen Folgen für sie geblieben sei. Nochte sie es immerhin ungerne finden, auf diese Weise an die dunkelste Stunde ihres Lebens erinnert zu werden, — ich konnte es einmal nicht anders, denn zu heftig war der Drang in mir, sie wieder zu sehen. So ging ich denn zur passenden Stunde nach dem Hotel, in welchem sie ein freundliches, sauber ausgestattetes Stübchen inne hatte. Wider mein Erwarten empfing sie mich freundlich; aber mit keiner Silbe gedachte sie des gestrigen Vorfalls. Im gemüthlichsten und doch oberflächlichsten Conversationstone plauderte sie zu mir von allerhand gleichgiltigen Dingen. Das Theater, die Vorzüge und Schattenseiten der Residenz lieferten ihr hinreichenden Stoff, um mir die rechte Weis-

LIEDER-KRANZ

Heute Montag, Abend 7/9 Uhr
Gesamtprobe. 12601

CASINO

(Semiober Chor.)
Die Probe findet am Montag,
den 7. d. M., um 8 Uhr im Saal
am Hof, 8 1/2, Gesamtprobe.
Um vollständiges Erscheinen bitten
12601 Der Vorstand.

Olymp.

Jeden Dienstag und Samstag Abend
präcis 9 Uhr
Bereins-Abend
im Lokal „Alle Sonne“
Zahlreiches Erscheinen erwartet
11892 Der Vorstand

Sänger-Einheit.

Dienstag, Abend 9 Uhr
Probe.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
8988 Der Vorstand.

Mercuria.

Dienstag, Abend präcis 9 Uhr
Bereins-Versammlung
im Lokal Erbprinz Q 5, 1. 7709
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Philharmon. Verein.

Heute Dienstag, den 7. Dezember
Abends halb 9 Uhr 12621
Gesamtprobe.

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und der Arzneien.

Mittwoch, den 9. Dezember 1886,
Abends 8 Uhr findet
im Saale des Babner Hofes die
Ordentliche
General-Versammlung
statt, wozu sämtliche Mitglieder ein-
geladen werden. Es ist dringend ge-
boten, vollständig zu erscheinen und das
Mitgliedsbuch als Legitimation mitzu-
bringen. 12594

Männer-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr 11164
Probe.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.

Jeden Dienstag u. Freitag Abend
Probe. 11898

Gesang-Verein Sängerkunst.

Jeden Samstag Abend 9 Uhr
Gesangs-Prob
im Lokal T 2, 7,
wozu die Mitglieder zum pünktlichen
Erscheinen einladen. 12491
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra.“

Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesang-Prob
im Lokal Huber H 5, 1.
Um vollständiges Erscheinen bitten
8861 Der Vorstand.

Männergesangverein

Schwefinger-Vorstadt.
Dienstag, Abend 8 Uhr
Probe. 8820

Gesangverein „Concordia“

Dienstag, Abend 7/9 Uhr
Probe. 8848

Giehbaum.

Dienstag, den 7. Dez.
Großes Schlachtfest
Morgens früh Well-
fleisch mit Sauerkraut, Abends Würst-
chen und vorzügliche Würste nebst
gutem Stoff, wozu einladen. 12612
A. Deller.

Stadt Nachen.

Dienstag früh
Wellfleisch
mit Sauerkraut, Abends
Würstchen und hausgemachte
Würste, wozu freundlichst einladen
12618 A. Deller.

Bitte zu achten!
Ein hiesiger Schuhmachermeister,
durch Unglück und Verden schwer heim-
geschickt, bittet die Bewohner Mann-
heim um gütige Hebertragung
von Arbeit und Arbeit stellt und
billige Preise zu. 11897
Mährers T 3, 9, 5. Stod, recht.

Krieger-Verein.

Unter Kamerad

Heinrich Neudecker

ist gestorben.

Die Beerdigung findet Dienstag, 7. d. M. Morgens
7/9 Uhr statt und ersuchen wir, dem dahingewesenen durch
zahlreiche Beileidigungen beim Leichenschauung die letzte Ehre zu
erweisen.

Sammlung um 8 Uhr morgens bei Kamerad J. Becker,
R 1, 1 (Casino). 12617

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 7. Dezember, 1886, Abends 8 Uhr im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Reichsritter Carl von Vincenti aus Wien
über
„Nach der Hauptstadt der Hölle.“

Für Nichtmitglieder über sind Abonnementskarten à M. 12, für sämtliche
Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-
handlung S. J. d. Hofel und in den Musikalienhandlungen W. Dorecker
(Kassentisch), Th. Schuler und im Zeitungshotel hier, sowie in A. Rauter-
hain's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten
abgegeben).

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Eyne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 12525

Der Vorstand.



Mannheimer Ruder - Gesellschaft.

Mittwoch, den 9. Dezember,
Abends 8 Uhr 12612
im Lokal Café Letach

Versammlung

betreffs Weihnachtsfeier.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Verein für Kinderpflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins
für Kinderpflege an dessen Freunde und Wohltäter mit der Bitte, ihn
durch Anwendung von Geschenken an Kindersachen und Spielzeug oder von
Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, der die Anzahl besuchenden Kinderschar
ein frohliches Weihnachtsfest zu bereiten. Kinderherzen zu erfreuen, ist eine
mit der Bedeutung des Weihnachtsfestes so eng verknüpfte schöne und von
Mannheim's Bewohnern stets gern geübte Tugend, daß wir nicht zweifeln, auch
in diesem Jahre mit unserer Bitte Wiederhall in den Herzen vieler zu finden
wird. Es ist dabei doch zugleich um Befriedigung notwendiger Bedürfnisse
der kleinen Röglinge unserer Anstalt für die kalte Winterzeit.
Unterzeichnete Mitglieder des Vorstandes sind gern bereit, Gaben in Empfang
zu nehmen und darüber öffentlich zu quittieren.

Mannheim, den 28. November 1886. 12293

Victor Lenel, N 7, 4.	Ferd. Sautner, R 8, 16.
Dr. J. Lindmann, C 2, 23.	J. Viehmann, A 3, 5.
Heinrich Hoes, J 4, 15.	Ludwig Riekerer, ZD 1, 13 n. St.
Carl Sperling, ZC 1 18/19, n. St.	Peter Standt, D 3, 15.
Karl Steiner, K 8, 18.	V. Weber, M 8, 7.
Louis Dirck, D 7, 14.	Hg. Schwanholz, G 7, 16 1/2.
Julius Darmstädter, D 7, 11.	Carl Wingenroth, C 2, 16 1/2.

Bierbrauerei Durlacher Hof.

Flaschen-Bier.

Lagerbier pr. Flasche 20 Pf. | in Champagner-
Wiener Bier " " 23 " | flaschen frei in's
Bod. Bier " " 27 " | Haus

" auf der Brauerei abgefüllt.
Bestellungen wollen gefälligst „Durlacher Hof“ 2. Stod ab-
gegeben werden. 12531

N 4, 11 Restaurant. Zimmermann N 4, 11

(Bayr. Bierhalle.)
Fortwährend Bayerisch Bier vom Faß
der Schoppen 10 Pf. 11980

Restauration Palmengarten B 2, 10.

empfiehlt seinen
vorzüglichen Wein
nebst
Mittagstisch

im Abonnement zu 80 Pf. reichhaltige Speisefarte, Diner's u. Souper's.
Hochachtungsvoll: R. Hoppenhausen.

Wein-Restauration von Gustav Renner,

(Aideutsche Weinprobe nächst der protest. Kirche.)
Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit. 8383

Reiche Auswahl in Pracht- & Bildwerken,
Classikern, in allen Ausgaben, Gedicht-
sammlungen, Mädchen- und
Frauenlitteratur etc.

Litterarische Festgeschenke,
besonders sorgfältig gewählt,
Jugendschriften
Märchenlitteratur, Bilderbücher etc.

Zur gefl. Beachtung! 12595
Wer Gesetze nach den von Hamburger und ähnlichen
Firmen so sehr gepriesenen billigen Büchern trägt, dem diene zur
Nachricht, dass ich dieselben zu dem gleichen, wenn nicht niedrigeren
Preisen besorge.

A. Bender's Antiquariat & Buchhandlg., N 4, 12.

Men's Abreiß-Kalender für 1887.

Händlerisch hergestellt, geschmackvoller Wandschmuck.

Derselbe enthält neben der Jahresübersicht, den Auf- und Ab-
gang der Sonne und des Mondes, den Mondwechsel, die Tages-
abstände für Wechselberechnungen, hat eine Ebbe- und Flut-Tabelle,
sowie Raum für Notizen.

Jeder Tagezettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig
ausgewählten
Citäten unserer besten Schriftsteller
bedruckt. Es wird daher dieser Kalender nicht nur in Comptoren,
sondern vor allem auch in den Familien freundliche Aufnahme finden,
da er täglich den Geist durch die schönsten Gedanken unserer Dichter
anregt.

Mein Abreiß-Kalender ist ein schönes billiges
Weihnachts-Geschenk.

Preis nur 50 Pfennig das Stück.
Verkaufsstellen von Mein Abreiß-Kalender:
in Mannheim bei:
Tobias Loeffler
ober vom Versand-Geschäft Mey & Gölich, Leipzig-Blasch.

Zu Weihnachts-Bäckereien

empfehle zu den billigsten Preisen:
die feinsten Mehle, Staub- u. Gries-Maf-
fnade, Melis, Vanille, Vanillin, Vanille-
Zucker, gewählte Mandeln und Haselnuß-
kerne, geriebene Mandeln und Haselnuß-
kerne, Citronat, Orangeat, Citronen, Honig,
Syrup, Rosinen, Corinthen, Sultaninen,
Feigen, Backoblaten, Backpulver, Pottasche,
reingemahlene Gewürze. 12544

Punsch-Essenzen renommirter
Fabriken,
Rum, Arac, Cognac, Kirschwasser etc.
G 8, 5. C. Struve. G 8, 5.

Zu Weihnachtsbäckereien

empfehlen sämtliche Artikel in nur guten
Qualitäten zu billigsten Preisen.

Adolf Leo & Co., 12449
E 1, 6. Mannheim. E 1, 6.
Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Gelegenheitskauf.

Durch einen Gelegenheitskauf bin ich im Stande eine Partie
feiner Flaschenweine „garantirt rein“ sehr billig verkaufen zu
können, nämlich:

500 Flaschen 1883 Riersteiner	à M. 13.50 per Dtz. Flaschen.
550 " " Hochheimer	" " " " "
500 " " Graacher (Ries)	" " " " "
500 " " 1878 Elybrauenmilia	" " " " "
500 " " St. Gilephr (Original)	" " " " "
450 " " 1880 Forster	" " " " "
400 " " Radebrunner	" " " " "
350 " " 1878 Dorf Johannisberger	" " " " "
300 " " 1880 Forster Reifungsarten	" " " " "
250 " " 1874 Rautenhaler Berg	" " " " "

mit Flaschen 12129

Jacob Merkel,
Rüstermeister, 8 1, 14.